

Lobeshymnen auf den scheidenden Kommandeur

Nach drei Jahren unter der Leitung von Udo Francke hat die Luftlande-/Lufttransporterschule in Altenstadt einen neuen Kommandeur: Martin Holle wurde beim Übergabeappell am Donnerstagnachmittag feierlich ins neue Amt eingeführt.

VON BORIS FORSTNER

Altenstadt – Froh waren alle Beteiligten, dass zum Kommandeurswechsel wieder eine relativ normale Veranstaltung möglich war – die einzige Einschränkung, das Fallschirmjäger-Lied „Rot scheint die Sonne“ wegen der Aerosol-Belastung nicht mitzusingen, war verschmerzbar. Für einen war es sogar eine besondere Premiere: Wolfgang Taffertshofer, seit eineinhalb Jahren Vize-Landrat, war das erste Mal als offizieller Vertreter des Landkreises vor Ort und sichtlich nervös, absolvierte seine Aufgaben wie das Abschreiten der Front aber souverän.

Es war eine gelöste Stimmung bei Traumwetter, als die Ehrenformation unter den Klängen des Heeresmusikregiments Ulm einmarschierte. Francke (46) wollte in seiner Abschiedsrede bewusst kein Resümee ziehen, sondern vor allem Danke sagen „für die Unterstützung, die die Luftlande-/Lufttransporterschule und auch ich seit dem Tag meiner Übernahme am 20. September erfahren haben: Sie war schlichtweg



Standesgemäßer Abgang: Im Kleinpanzer Wiesel, der auch für den Lufttransport geeignet ist, verabschiedete sich Oberstleutnant Udo Francke von seinen Soldaten und den Ehrengästen. Links Nachfolger Martin Holle. FOTOS: HEROLD



Aus den Händen von Oberst Stefan Leonhard von der Infanterieschule Hammelburg erhält der neue Kommandeur Oberstleutnant Martin Holle die Truppenfahne.



Premiere für den Vize-Landrat: Wolfgang Taffertshofer beim Abschreiten der Front mit dem scheidenden Kommandeur Udo Francke und Oberst Stefan Leonhard.

grandios.“ Elegant in die Dankesworte verpackte er aber doch noch wichtige Elemente, angefangen von der Neukonzeption der gesamten Trainingslandschaft im Be-

reich militärisches Freifallspringen, die Finalisierung des Ausbildungskonzepts und die Straffung des gesamten Trainingsgebäudes (siehe unten).

„Die letzten drei Jahre waren ein Auf und Ab“, sagte Francke auch, natürlich im Hinblick auf Corona – die Fallschirmausbildung ist mit Abstandsgebot und Mund-Na-

sen-Bedeckungen schwer möglich. „Deshalb galt es schnell, einen Weg zu finden, unsere Trainings wieder planbar, geordnet, möglichst sicher und bedarfsdeckend

durchzuführen“, so Francke. Das sei gelungen, man habe keinen Ausbruch hinnehmen müssen. Die Impfkation der Soldaten, die für politischen Wirbel gesorgt hatte, erwähnte er dabei nicht.

„Es war mir eine große Ehre, die letzten drei Jahre die Verantwortung für die Führung der Schule zu tragen. Sie haben diesen Abschnitt meines Lebens zu einer unvergesslichen Zeit werden lassen“, schloss Francke und wurde, nachdem zwischen- durch zwei Fallschirmspringer mit Deutschland- und Bayern-Fahne gelandet und

der Typ Menschenführer, der unseren Streitkräften gut tut“. Deshalb verlieh Leonhard ihm auch die Ehrennadel der Infanterieschule und wünschte ihm für seine neue Verwendung als Referent im Verteidigungsministerium in Berlin viel Erfolg.

Der bisherige Kommandeur geht nach Berlin, der neue kommt von dort – Martin Holle war bis jetzt Referent im Ministerium und hat schon viel Auslandserfahrung: Der 40-jährige war Dezernent im Militärausschuss der Nato und EU in Brüssel und hat an einem „Command and Staff“-Kurs des US-Marine Corps in Quantico teilgenommen. „Das war ein anstrengendes Jahr“, sagt Holle, der von Leonhard auch wegen seiner 303 Tage in Afghanistan (2010 und 2020) gelobt wurde, bei der ihm die Einsatzmedaille Gefecht verliehen worden war. „Schreiben Sie die Erfolgsgeschichte der Schule weiter“, forderte Leonhard, der wusste: „Ich habe die Latte hoch gelegt, aber Sie halten das aus. Ich bin schon gespannt, welche Akzente Sie setzen werden.“

Neuer Chef ist Auslands-erfahren

ein Flugzeug vom Typ M-28 im Tiefflug über den Appellplatz geflogen war, mit einem Kleinpanzer „Wiesel“ quasi aus dem Amt gefahren.

Oberst Stefan Leonhard, Standortältester von der übergeordneten Infanterieschule Hammelburg, sang bei seiner Rede eine wahre Lobeshymne auf Francke. Der habe „die Erwartungen übertroffen“ und erwähnte unter anderem die Zertifizierung zum in Europa einzigartigen Trainingszentrum, das Ausbildungskonzept zur vertikalen Verbringung und natürlich die neue asphaltierte Start- und Landebahn, „mit dem unser Heeresflugplatz, die Lebensader der Ausbildung, auch für die Zukunft sichergestellt wurde“. Francke habe in den drei Jahren mehr als 40 Projekte betreut, „er ist

jetzt näher an der Heimat“, sagt Holle und lacht – er kommt aus dem Saarland, dort lebt auch seine Familie. „Das ist von hier nur halb so weit wie von Berlin.“

15 Monate vom Planungsstart bis zur Vollendung

Neubau der Start- und Landebahn am Heeresflugplatz Altenstadt in bemerkenswerter Zeit geschafft

Altenstadt – Es passte perfekt in den eigentlich unerfüllbaren Zeitplan, dass Udo Francke, Kommandeur der Luftlande-/Lufttransporterschule Altenstadt, just einen Tag vor seiner Verabschiedung noch die neue Start- und Landebahn in Betrieb nehmen konnte. „15 Monate von der ersten Zahl auf dem Papier bis zur Vollendung“, betonte er. „Dass das so schnell geklappt hat, ist eine grandiose Leistung aller Beteiligten.“ 14 Millionen Euro habe allein dieses Projekt gekostet.

Das bisherige Rollfeld habe vor allem bei Regen immer wieder gesperrt werden müssen, was die Kapazitäten im Sprungdienst eingeschränkt habe, so Francke. Jetzt ist dank asphaltierter Start- und Landebahn der Flugverkehr weitgehend ohne Einschränkungen möglich, auch die Beleuchtungsanlage wurde erneuert und die Zuwegungen erweitert. In der Summe be-

deutet das laut Francke, dass bis zu sechs Luftfahrzeuge gleichzeitig im Einsatz sein können, bisher waren es nur drei bis maximal vier. „Das wird aber nur in Spitzenzeiten genutzt werden, nicht dauerhaft“, betonte Francke. Er kennt natürlich die Befürchtungen mancher Anwohner über die Zunahme

Befürchtung über mehr Flüge

des Fluglärms – mancher befürchtet, dass das mit der neuen Bahn noch zunehmen wird. Da versucht Francke zu beruhigen: „Früher waren vermehrt auch Hubschrauber im Einsatz, das wird in dem Umfang nicht mehr passieren. Nach jetzigem Stand soll die Zahl der Start und Landungen nicht zunehmen.“ Die sei übrigens seit Jahren mit im Schnitt 4000 stabil, mal etwas mehr, mal



Ein Blick über die neue Start- und Landebahn am Heeresflugplatz Altenstadt. Vorne eine Maschine vom Typ M-28, dahinter Hubschrauber vom Typ CH-53. FOTO: HEROLD

etwas weniger. Im Sommer würden sich die Flugzeiten zum Teil in den Abend verlagern, dafür aber auch erst mittags beginnen, so Francke.

Das war aber nicht das einzige Großprojekt in der Amts-

zeit des 47-jährigen. Die europaweit einmalige Zertifizierung zum Trainingszentrum, bei dem im so genannten „Air Movement Training Center“ ein kompletter Flughafen simuliert werden kann, unter anderem in virtueller

Realität, war ein weiterer Meilenstein. Auch in die Infrastruktur am Standort wurden laut Francke nach vorsichtiger Schätzung in den drei Jahren mehr als 20 Millionen Euro investiert. Bei einem anderen einzig-

artigen Projekt dagegen ist nichts passiert: Der Windtunnel, für den schon Ende 2018 vom Bundestag acht Millionen Euro genehmigt wurden, ist noch nicht viel weiter gekommen. „Das geht schon voran, aber weil es das erste derartige Projekt in der Geschichte der Bundeswehr ist, dauert es eben seine Zeit“, beschwichtigt Francke. Bisher gebe es diese Sprung-Simulation nur auf privater Ebene, etwa bei Jochen Schweizer.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eher nostalgischer Natur: Nachdem das Mutterhaus der Fallschirmjäger, das von Beginn an Luftlande-/Lufttransporterschule geheißen hatte, zum Ausbildungsstützpunkt Luftland/Lufttransport umbenannt worden war, gilt seit April wieder der traditionelle Name. Auch wenn sich dadurch an den Strukturen nichts geändert hat, war es für Francke „ein bedeutender Tag“.

Hilfe beim Flutopfer-Einsatz

Bei der Kommando-Übergabe wurden auch vier Soldaten der Altenstadter Franz-Josef-Strauß-Kaserne geehrt, die sich bei der Flutkatastrophe im Ahr-Tal bewährt hatten: Oberstfeldwebel Peters, Stabsfeldwebel Sturm, Oberstabsgefreiter Zangerl-Schreiner und Hauptmann Kölbl (die Vornamen wurden nicht mitgeteilt) hatten sich laut Kommandeur Udo Francke sofort **freiwillig gemeldet** „und dazu beigetragen, dass die Hubschrauberkräfte der verschiedenen Behörden als wesentlicher Bestandteil der schnellen Katastrophenhilfe eingesetzt werden konnte und der Flugbetrieb sicher, geordnet und verzögerungsfrei abgewickelt wurde“. Das Quartett war bei der **Katastrophen-Koordinierungsstelle am Flugplatz Ahrweiler sowie am Hubschrauberlandeplatz am Nürburgring** eingesetzt. Alle vier erhielten zwei Tage Sonderurlaub. bo



Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Matthias Balazs aus Hohenfurch hat seine Ausbildung zum Maurer im Bauunternehmen von Matthias Baab in Apfeldorf mit hervorragenden Ergebnissen absolviert. Er belegte den zweiten Platz beim Kammerwettbewerb der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Mit der fundierten Ausbildung im Handwerk stehen Matthias Balazs nun Tür und Tor für eine erfolgreiche Zukunft offen. Dazu gratuliert ihm sein Ausbilder und stellvertretender Obermeister der Bauinnung Landsberg, Matthias Baab. FOTO: BAAB

Private Ganztagsschule Holzkirchen - Gymnasium und Grundschule - staatlich anerkannt -
Willkommen in unserer kleinen Schulfamilie.

**Langjährige
erfolgreiche Ganztagsschule
führt zum Abitur!**

Zeit für Kinder
+ Individuelle Förderung / Lerncoach
+ positive Einstellung & Freude am Lernen
= bessere Abschlussergebnisse
& Berufschancen

Informationsabend
Grundschule
09. November 2021
19:00 Uhr* - Vereinbaren Sie gerne einen Gesprächstermin-

*Wir bitten um Voranmeldung über unsere Internetseite/Aktuelles

- Naturwissenschaftlicher - und sprachlicher Zweig (E,F,L,Sp)
- Eine familiäre wertschätzende Unterrichtssituation in kleinen Klassen
- Ein langjährig erprobtes Ganztagsschulkonzept mit individuellen Förderstunden (Lerntagebuch, Lerncoach, kein Unterrichtsausfall, keine Hausaufgaben)
- Teamteaching, bilingualer Unterricht und Native Speaker (E,Sp)
- Jahrl. Schullandheimaufenthalte in- und Ausland, Skifahren, Reiten

- Intensive, fördernde und fordernde Vorbereitung auf einen voll anerkannten staatlichen Abschluss (Abitur). Kommunikations-, Persönlichkeits- und Wertebildung.

Ihr Kind steht bei uns im Mittelpunkt und wird in seinen Talenten gefördert. Wichtig ist, dass Ihr Kind sich in der Schule wohlfühlt. Gerne können Sie über das Kontaktformular auf unserer Homepage ein Vorstellungsgespräch vereinbaren.

www.ganztagsschule.de - Tel.: 08024-3030-888